JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT MAIN

Jüdisches Museum
Stadtverwaltung – Amt 45J
Postfach
60275 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

PRESSEINFORMATION

Museum Judengasse erhält den Museumspreis 2016 der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen zeichnet das Museum Judengasse mit dem Museumspreis 2016 aus. In einem zweistufigen Verfahren gelang es dem Team des Jüdischen Museums, die mehrköpfige Jury aus Repräsentanten der bundesdeutschen Museumslandschaft sowie Vertretern des Hessischen Museumsverbandes, des Museumsverbandes Thüringen und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen von der Konzeption des Museums Judengasse zu überzeugen. Der Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 25.000 Euro dotiert. Zuletzt erhielten der Erinnerungsort Topf und Söhne in Erfurt (2014) und das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt (2012) diese Auszeichnung.

In der Begründung ihrer Entscheidung betonte die Jury, dass das Museum Judengasse einen besonderen Bezug zur Stadtgeschichte Frankfurts entwickelt hat und einen eigenständigen Blick auf die Geschichte der Freien Reichsstadt ermöglicht. Sie führte aus: „Die Ausstellungspräsentation ist eine gelungene Verbindung von Authentizität des Ortes unter Einbeziehung archäologischer Befunde mit der Darstellung der Rolle der Juden für die Wirtschaft und die Gesellschaft des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Frankfurts.“ Bemerkenswert war aus Sicht der Jury ferner auch die Rolle der Frankfurter Bürger in Zusammenhang mit der Sicherung der verbliebenen Reste des historischen jüdischen Ghettos, die im Museum Judengasse eingangs dargestellt wird. Diese Eingangsreflexion der Ausstellung verbindet die Geschichte jüdischen Lebens in Frankfurt in der Frühen Neuzeit mit der Gegenwart, lobte die Jury die Dramaturgie der Ausstellung.

„Wir freuen uns außerordentlich über diese bedeutende Auszeichnung“, sagt Direktorin Dr. Mirjam Wenzel. „Sie stellt eine große Anerkennung für das Konzept unseres ersten Standorts dar und dient uns als Ansporn, den zweiten Teil der neuen Dauerausstellung im renovierten und erweiterten Rothschildpalais ebenso innovativ und überzeugend zu gestalten.“

Pressekontakt Daniela Unger, Tel. (069) 212-34856, unger@juedischesmuseum.de

JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT MAIN

Jüdisches Museum
Stadtverwaltung – Amt 45J
Postfach
60275 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

PRESSEINFORMATION

Das Museum Judengasse ist einer von zwei Standorten des Jüdischen Museums Frankfurt, dessen Haupthaus am Untermainkai bis Ende 2018 erneuert und erweitert wird. Die neu konzipierte Ausstellung im Museum Judengasse eröffnet verschiedene Perspektiven auf jüdisches Alltagsleben in der Frühen Neuzeit. Inmitten von Ruinen des ersten jüdischen Ghettos in Europa bringt sie Objekte zum Sprechen, die einst vor Ort gefertigt oder genutzt wurden. Im Fokus stehen dabei die vielfältigen Beziehungen, die die Einwohner der Judengasse mit den christlichen Bewohnern der Stadt, dem Frankfurter Rat und Kaiser unterhielten, sowie die Literatur und Musik, die vor Ort entstand, gelesen oder gedruckt wurde. Eigens für Kinder entwickelte interaktive Stationen sowie ein Kinderkatalog ergänzen den Ausstellungsparcours, durch den ein als App entwickelter Audioguide führt.

Der Eingang des im März wieder eröffneten Museums wurde an die Battonnstraße verlegt und betont den Zusammenhang mit anderen historischen Aspekten des Ortes: der Deportation und Vernichtung der Frankfurter Juden, der Börneplatzsynagoge und dem alten jüdischen Friedhof, dessen älteste Grabsteine bis ins Mittelalter zurückreichen. Das vielseitige Führungs- und Veranstaltungsprogramm, welches vor Ort angeboten wird, vertieft einzelne Aspekte der neuen Ausstellung und erfreut sich eines großen Zuspruchs bei den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern.

JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT MAIN

Jüdisches Museum
Stadtverwaltung – Amt 45J
Postfach
60275 Frankfurt am Main
www.juedischesmuseum.de

PRESSEINFORMATION

Bildmaterial:

Bild (1) Blick in die Fundamente der Frankfurter Judengasse
© Jüdisches Museum Frankfurt

Bild (2) Blick in die Ausstellung – Bilder in der Judengasse
© Jüdisches Museum Frankfurt

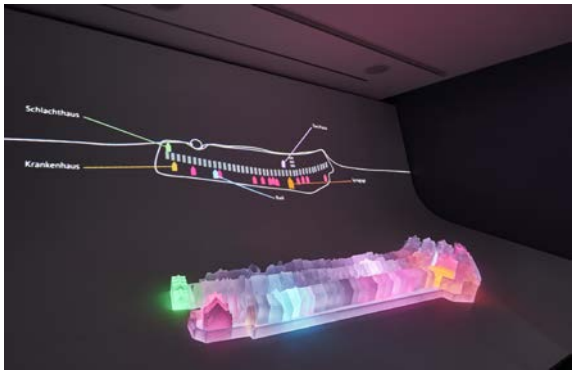

Bild (3) Modell der Frankfurter Judengasse
© Jüdisches Museum Frankfurt

Bild (4) Gewürzturm für die Hawdala Zeremonie zum Ende des Schabbat, Schwäbisch Gmünd, 1. Hälfte 18. Jh., Silberfiligran, Emaille, Glassteine
© Jüdisches Museum Frankfurt